

Fehlersuchtext zu den Moosen



Lies den Text auf den Buchseiten 40–41. Lies im Anschluss den folgenden Text. Es haben sich 19 Fehler versteckt. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Wörter darüber.

Moose gelten als die ersten Wasserpflanzen. Sie besiedeln zB Böden mit vielen Mineralsalzen. Moose sind riesig und klein. Im Vergleich zu den Samenpflanzen sind sie einfach aufgebaut. Sie haben viele Blüten und tiefe Wurzeln. Wasser und Mineralsalze werden über die Wurzeln aufgenommen. Hüftfäden sorgen für die Verankerung im Boden.

Die große Anzahl der Blättchen sorgt für eine kleine Oberfläche der Moose, um Wasser aufnehmen zu können.

Bei Moosen kann man einen Wechsel zwischen geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Fortbildung unterscheiden. Es findet ein sogenannter Farbwechsel statt.

Im Frühjahr entwickeln sich kleine Becherchen, in denen die Schwimmer entstehen, die männlichen Geschlechtszellen. An anderen Moospflänzchen sitzen flaschenförmige Gebilde. In ihnen befindet sich eine Eizelle, die weibliche Geschlechtszelle.

Bei trockenem Wetter öffnen sich die männlichen Geschlechtsorgane. Die Schwärmer gelangen mit dem Wind zu den Eizellen und befruchten sie. Dies ist die geschlechtliche Fortpflanzung.

Aus der unbefruchteten Eizelle entwickelt sich eine Sporenkapsel. In ihr entstehen die Sporen. Ist das Wetter länger feucht, öffnen sich die Sporenkapseln und die Sporen fallen heraus. Sie werden vom Wind verweht. Das ist die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Moose. Gelangt eine Spore auf feuchten Boden, beginnt sie ein Geflecht aus vielen Fäden zu bilden. Aus diesem Keimling wachsen neue Moospflänzchen.

Moose können viel Luft speichern. Wenn es regnet, saugen sich die Blättchen voll.

Moose besiedeln oft als letzte Lebewesen Steine oder Felsen. Ihre Wurzeln geben Säuren ab, die das Gestein zersetzen können. Sie bereiten den Untergrund für weitere Pflanzen vor.